

2.1 Rituale

Zusammengestellt von Anne Klaaßen



Rituale in der Schule sind wiederkehrende Elemente, die die Unterrichtsstunde bzw. den Unterrichtsvormittag strukturieren. Die Kinder können sie leicht wiedererkennen. In ihrer Wiederholbarkeit liegt gerade für die Schulanfänger Orientierungshilfe, Halt und Sicherheit. Rituale im Religionsunterricht wollen als sinnstiftende, verbindende Elemente eingeübt werden.

Wie beginnt die Religionsstunde? Welche Haltung, welche Stimmung wird mit dem Ritual gefördert? Wie kann eine Ausrichtung auf eine gemeinsame Mitte entstehen? Wie wird Hören in die Stille geübt? Was prägt den Umgang untereinander? Wie wird Gemeinschaft gepflegt? Im folgenden werden einige Möglichkeiten für solche Rituale vorgestellt.

- **Kreis bilden**

Mit den Schulanfängern einen Sitzkreis bilden ist gar nicht so einfach. Das muss immer wieder geübt werden, besonders dann, wenn Religionsunterricht von Fachlehrer/innen erteilt oder der Klassenraum gewechselt werden muss. Es braucht die Geduld und die Kraft der Unterrichtenden, es immer wieder zu probieren. Feste Absprachen können helfen, in der immer wiederkehrenden Wiederholung Sicherheit zu gewinnen.

Z. B. werden die Kinder entsprechend der Sitzordnung im Klassenverband in immer der gleichen Reihenfolge aufgefordert, mit ihren Stühlen in den Kreis zu kommen. Oder das langsame Anzeichnen einer Blume mit Stengel, Wurzeln, Blättern, Blüte und Blütenkranz gibt eine Reihenfolge vor: Jeweils eine Tischgruppe fühlt sich durch einen Teil der Blume aufgefordert, in den Sitzkreis zu kommen. Eine weitere Möglichkeit ist, die Kinder mit Flüsterstimme aufzurufen, leise ihren Stuhl um eine Mitte herum zu stellen. Als Mitte dient ein Tuch, ein kleines Arrangement mit einer Kerze und einem Stein, einer Muschel, einem Gegenstand, den ein Kind heute mitgebracht hat. Auch im Kreis kann es eine feste Sitzordnung geben. Ein klares Reglement hilft, gerade bei zusammengesetzten Religionsgruppen, einen geordneten Verlauf zu fördern.

- **Namen kennen lernen**

Vorbereitet ist eine kleine runde, möglichst gelbe Decke, die in der Mitte auf dem Boden liegt, und für jedes Kind ein gelbes Stoffband (80cm x 6cm). Die Lehrerin beginnt damit, dass sie ihr Stoffband wie einen Sonnenstrahl an die Mitte anlegt und ein Kind aufruft, ebenfalls sein Stoffband an die Mitte anzulegen. Das nächste Kind wird mit Namen aufgerufen, bis alle Kinder dran waren und alle „Sonnenstrahlen“ gelegt sind.

- **Kreis schließen – Bewegung weitergeben**

Mit der folgenden Übung begrüßen sich die Kinder und die Lehrerin im Kreis. Die Unterrichtende legt ihre rechte Hand auf den Oberschenkel des Kindes, das rechts von ihr sitzt. Die Hand bleibt liegen, bis jedes Kind die Bewegung weitergegeben hat. Alle sind durch den rechten Arm miteinander verbunden. – Nun wendet sich die Lehrerin dem Kind links neben sich zu und legt ihm ihre linke auf die Schulter. Die Bewegung wird weitergegeben, bis der Kreis geschlossen ist. Die Verbindung ist nun durch beide Arme hergestellt. – Wieder wird die Richtung gewechselt. Die Lehrerin dreht ihre rechte Hand auf dem Bein des Nachbarkindes um, die Hand liegt offen da, wie eine Einladung. Die Kinder nehmen die Geste auf und geben sie weiter. – Ist die Bewegung durch den Kreis gewandert, wendet sich die Lehrerin wieder nach links, nimmt ihre linke Hand von der Schulter des Kindes und legt sie in die offene Handfläche des Kindes links neben ihr. Auch diese Bewegung wandert durch den Kreis, bis sie wieder am Ausgangspunkt bei der Lehrerin angekommen ist. Nun begrüßen sich alle: „Guten Morgen. Schön, dass ihr da seid!“

- **Mitteübung – zur Stille führen**

Die Kinder brauchen Hilfen, um im Kreis zur Ruhe zu kommen. Übungen und spielerische Formen, die aus der Bewegung in die Stille, zur Sammlung führen, sind geeignet, die Kinder langsam mit ihrem Körper, mit ihrem Ganzen zur Ruhe kommen zu lassen. Die Kinder werden angeleitet, wenn sie nicht selbst die Bewegung ausführen, die Kreisbewegungen der Gegenstände mit den Augen zu verfolgen. Dabei wird nicht gesprochen.

Ein Rhythmikreifen liegt auf dem Boden. Ein Ball wird von einem Kind mit der Hand in Bewegung gesetzt, so dass er am inneren Rand des Reifens entlang rollt, ohne herauszuspringen. Wer dem zur Ruhe gekommenen Ball am nächsten ist, darf ihn wieder in Bewegung bringen. Die Kinder achten darauf, dass er ganz ausrollt, bevor er neu angestoßen wird.

- **Kreisen und lauschen**

Die Lehrerin bringt einen Tischtennisball in einer Schale aus Glas in eine kreisende Bewegung. Sie übergibt die Schale, ohne dass der Tischtennisball zum Stillstand kommt, an das nächste Kind. Die Kinder beobachten, wie die „kostbare“ Glasschale sorgsam von Hand zu Hand weitergegeben wird und durch den Kreis wandert, ohne dass das Bällchen zur Ruhe kommt. Vielleicht ist auch etwas zu hören, wenn die Schale in Schwingung kommt.

Führt man diese Übung mit einer umgekehrten Handtrommel durch und achtet darauf, sie beim Weitergeben nur am Holzrand zu halten, kann man besonders gut auf den Ton des Trommelfells hören.

- **Ganz leise!**

Ein akustisches Instrument wird von Hand zu Hand weitergegeben, ohne damit ein Geräusch zu erzeugen. Dafür eignen sich ein Schellenband, Glöckchen, ein Windspiel, ein Regenmacher, Rasseln oder eine Ocean-Drum.

- **In die Stille hören**

Eine Ausrichtung auf das aufmerksame Hören in die Stille kann dadurch erreicht werden, dass eine Klangschale angeschlagen wird. Die Kinder horchen im Stehen, möglichst mit geschlossenen Augen dem Klang nach. Wenn sie nichts mehr hören, dürfen sie sich setzen und die Augen öffnen. Die „schnell fertigen“ Kinder beobachten die anderen, wie sie dem Klang noch nachhören. Das kann sie herausfordern, beim nächsten Mal konzentrierter zuzuhören.